



Kinderwoche 2025
Die Kinderwoche in diesem Frühling war mehr als nur ein Erfolg – sie war ein unvergessliches Abenteuer für 120 fröhliche und neugierige Kinder! Gemeinsam begaben wir uns auf eine aufregende Reise quer durch Europa – an der Seite von niemand Geringerem als Paulus, begleitet von den kultigen Comic-Helden Asterix und Obelix. Eine ungewöhnliche Kombination? Vielleicht – aber gerade das machte die Woche so besonders! Jeden Tag tauchten die Kinder in packende Theaterstücke ein, in denen sie hautnah miterlebten, wie Paulus auf seinen Missionsreisen Gottes Liebe in die Welt trug. Humorvoll und spannend zugleich wurden biblische Geschichten lebendig – und der Funke sprang über. Herzstück der Woche war der eigens komponierte KiWo-Song, der den Wochenbibelvers aus Epheser 3,20 aufgriff: «Gott kann unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder uns auch nur vorstellen können.» Und genau das durften wir erleben! Das Wetter hielt – trotz anderer Vorhersagen – stand und machte es möglich, alle Programmpunkte wie geplant durchzuführen. Sogar bei der Helferplanung geschah ein kleines Wunder: Am Ende war genau das Team beisammen, das wir brauchten. In den Kleingruppenzeiten wurde gelacht, gespielt, nachgedacht und geteilt. Besonders beliebt war der große Postenlauf rund um die Kirche, dessen Startschuss mit den eigenen Kirchenglocken eingeläutet wurde!
Mich persönlich hat vor allem die Zusammenarbeit im Team mit den Erwachsenen und den Teenies begeistert. Jeder brachte sich mit seinen Gaben ein – und gemeinsam durften wir erleben, wie Gott aus dem, was wir geben konnten, noch so viel mehr gemacht hat.

Spannende Entdeckungen im Abenteuerland
In den letzten sechs Monaten haben wir mit den Kindern der 1. bis 6. Klasse wieder viele spannende Entdeckungen gemacht – sowohl mit Personen aus der Bibel als auch mit Glaubensvorbildern unserer Zeit. Wir starteten mit einer Themenreihe über die Jünger von Jesus. Dabei erfuhren die Kinder, wie Jesus trotz ihrer Unterschiedlichkeit jeden Einzelnen berief und sie zu seinen Nachfolgern wurden.
Nach den Fasnachtsferien lernten wir das Leben von König Hiskia kennen. Anschließend befassten wir uns mit Persönlichkeiten aus der Gegenwart und schlossen das Semester mit einer spannenden Reihe über Gott und Sport ab.

Leitungswechsel bei «Kirche für Kinder»
Nach zwei Jahren wertvoller Zusammenarbeit gibt es erneut eine Veränderung im Bereich Kinderarbeit: Tiana Vöhringer wird Ende August ihre Stelle wechseln. Nach anfänglicher Ungewissheit bin ich Gott sehr dankbar, dass wir die Stelle wieder besetzen konnten – und freue mich auf die kommende Zusammenarbeit mit Lucy Wren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für alle Gebete und jede Unterstützung.



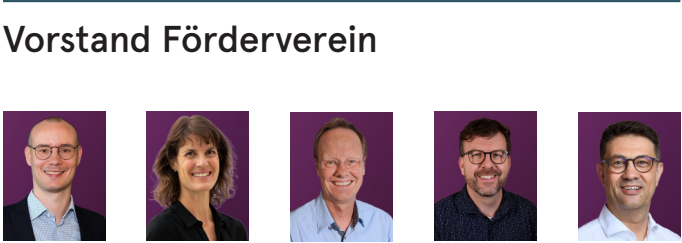
Ein leiser, erfrischender Wind
Im Mai dieses Jahres durfte ich mit einer kleinen Gruppe aus Mitarbeitenden und Freiwilligen der Gellertkirche nach London reisen, um an der Leadership Conference der HTB Church teilzunehmen. Zwei Tage voller inspirierender Referate, berührender Worshipzeiten und ermutigender Begegnungen – doch ein Thema hat mich besonders bewegt: In ganz England ist eine stille Erweckung unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beobachten. Eine neue Sehnsucht nach Gott breitet sich aus – leise, aber kraftvoll.

Wieder zurück in Basel, organisierten wir einen spontanen Grillabend an der Birs – mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zu meinem Erstaunen kamen rund 80 Menschen zusammen. Wir grillierten, sangen, beteten und feierten die Gemeinschaft. Und wieder war er da, dieser leise, erfrischende Wind.
Ich bin überzeugt: Jugendliche und junge Erwachsene sehnen sich mehr denn je nach echter Spiritualität, nach einem Glauben, der trägt. Lasst uns gemeinsam dranbleiben – und sie für Jesus gewinnen!

Die einzige Konstante ist Gott
«Ich liebe die Abwechslung und Veränderungen!» – So dachte ich, als ich meine Arbeit in der Gellertkirche begann. Und tatsächlich habe ich die Vielfalt und Dynamik im Alltag schnell schätzen gelernt: Kein Tag gleicht dem anderen. Kein Gottesdienst ist wie der vorherige. Und kein Team bleibt, wie es war.

Gerade in diesem Sommer heisst es wieder: Abschied nehmen – und gleichzeitig neue Menschen willkommen heissen. Karina und Valentina verlassen das Team der jungen Erwachsenen und Kathrin stösst neu dazu. Stefano hört in der Band auf, während Fabi und Gabe nach einer Pause wieder mit einsteigen. Danke euch allen und herzlich willkommen!

Ob bei den jungen Erwachsenen, im 707 oder in anderen Bereichen – Veränderung bleibt ein treuer Begleiter. Sie fordert heraus, aber sie bringt auch frischen Wind. Wie gut zu wissen, dass bei all dem Wandel eines bleibt: Gott versorgt. Gott wirkt. Gott bleibt konstant. In allem, was sich verändert, ist und bleibt er unsere feste Mitte.



v.l.n.r.:
Samuel Bänziger, Debora Wahl, Dominik Reifler, Benjamin Liebherr, Michael Jakobi

Der Förderverein Gellertkirche unterstützt die Gemeindearbeit und Projekte innerhalb der Gemeinde. Zudem kommt der Förderverein für einen grossen Teil der Angestellten-Löhne auf.

Für jegliche Unterstützungsbeiträge Ihrerseits auf die nachfolgende Kontoverbindung sind wir überaus dankbar und freuen uns darüber. Sie unterstützen damit direkt die Gemeindearbeit. Herzlichen Dank!

Spendenbedarf 2025	CHF 1'100'000
Stand Mitte August	CHF 436'000
Bedarf bis Dezember	CHF 664'000

IBAN: CH27 0900 0000 8027 5905 0
www.gellertkirche.ch/ueber-uns/team



Gellertkirche Basel
Christoph Merian-Platz 5
4052 Basel

Kontakt:
Sekretariat Gellertkirche
Grellingerstr. 35
4052 Basel

Tel.: 061 316 30 40

www.gellertkirche.ch
info@gellertkirche.ch

Förderverein

Rundbrief

Sommer 2025



Kinderwoche «Abenteurer mit Asterix & Obelix»

- Dominik Reifler

Pfarrer
- Samuel Bänziger

Präsident Förderverein
- Matthias Pfaehler

Pfarrer im Gemeindedienst
- Michael Stutz

Sigrist
- Rebekka Fuchs

Kirche für Kinder
- Philipp Zahn

Junge Erwachsene



SOMMER 2025



Editorial

Letztes Jahr durften wir auf der Kraftwerkinsel sechs Taufen und Taferneruerungen feiern. Wir waren sehr ermutigt von den Wegen, die Gott mit diesen Menschen gegangen ist. Dieses Jahr haben wir eine noch grössere Ermutigung erlebt: Am 10. August feierten wir 16 Taufen und Taferneruerungen. Die Geschichten dieser Menschen könnten unterschiedlicher nicht sein, aber eines verbindet sie alle: Sie haben Jesus gefunden, der sie zuerst gesucht hat.

Jeden Sonntag begegne ich Menschen im Gottesdienst der Gellertkirche, die ich noch nie zuvor gesehen habe. Das ist nicht nur, weil mein Kurzzeitgedächtnis nicht mehr das Beste ist... Philipp Zahn bekam zum Beispiel kürzlich vier Mails von Menschen, die Anschluss suchen. Was bedeutet das? Aus England hören wir, dass die Gottesdienstbesuche seit 2018 um 14 % gestiegen sind. Das lässt den Schluss zu, dass es sich nicht nur um eine «statistische Anomalie» handelt. Insbesondere nimmt die Gruppe der Männer unter 35 Jahren überproportional zu. Ähnliches hören wir auch aus Frankreich.

Vor vielen Jahren hatte eine Frau in der Gellertkirche eine Vision und sie erzählte in einem Leitertreffen: Sie sah viele Kinderbettchen, die bereit standen. Die Frage war, ob wir als Gellertkirche bereit sind, «Babies im Glauben» aufzunehmen, ihnen alles zu geben, was sie brauchen, und sie in einen selbstständigen Glauben zu führen. Ich kann noch nicht mit Sicherheit sagen, dass wir Teil dieses «Quiet Revival» («stille Erweckung») sind, aber eines lege ich Euch allen ans Herz: Beten wir dafür, lasst unsere geistlichen Augen offenhalten und packen wir dort an, wo wir können! Denn Gottes Wort hat heute die gleiche Gültigkeit wie damals: *Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. (Matth. 28,19+20)*

All diese Entwicklungen und die wachsende Gemeinschaft wären ohne eure Unterstützung nicht möglich. Wir möchten uns von ganzem Herzen für eure finanzielle Unterstützung bedanken, ohne die wir unsere Arbeit in dieser Form nicht tun könnten. Eure Spenden ermöglichen es uns, für die «Babies im Glauben» da zu sein und ihnen ein geistliches Zuhause zu bieten.

Dominik Reifler
Gemeindepfarrer

Samuel Bänziger Präsident Förderverein



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Gellertkirche

In unserer heutigen Zeit ist Dankbarkeit nicht «in». Vieles wird als selbstverständlich angesehen. Es ist ja alles vorhanden und verfügbar. Gerade aus diesem Grunde sollten wir immer wieder innehalten und unsere Dankbarkeit gegenüber unserem Gott und Schöpfer zum Ausdruck bringen. Als Förderverein sind wir dankbar für Gottes Führung. Auch möchten wir Ihnen für die treue finanzielle Unterstützung herzlich danken. Mit Ihren Spenden ermöglichen Sie ohne Umwege die Gemeindearbeit und finanzieren insbesondere die Löhne der Angestellten der Gellertkirche.

Die Vereinsversammlung des Fördervereins hat am 20. Mai 2025 die Rechnung 2024 genehmigt. Im Jahr 2024 erhielt der Förderverein 917'531 Franken an Spendenmittel. Zudem wurden 91'771 Franken an weiteren Erträgen verbucht. Insgesamt finanzierte der Förderverein 191'798 Franken an Sachaufwänden. Der grösste Ausgabeblock mit 927'609 Franken ist der Personalaufwand, wovon 908'068 Franken den Drittmittelbedarf der ERK darstellen. Positiven Einfluss auf die Erfolgsrechnung hatten das Finanzergebnis sowie periodenfremde Erträge in der Höhe von 52'348 Franken. Der Verlust des Fördervereins betrug im Jahr 2024 rund 57'757 Franken. Im Finanzergebnis sind 24'424 Franken an Erträgen auf Wertaufholungen zum Einstandspreis der Finanzanlagen enthalten. Ohne diese Finanzerträge hätte der Verlust 82'181 Franken betragen. Der Verlust wird durch das vorhandene Vereinskapi tal des Fördervereins getragen. Bei Fragen stehen Ihnen der Kassier Michael Jakobi oder meine Wenigkeit gerne zur Verfügung.

Für das laufende Jahr beträgt der Spendenbedarf gemäss verabschiedetem Budget 1'100'000 Franken. Bis Mitte August konnten 436'000 Franken an Spendeneingängen registriert werden. Für Ihre grosszügige Unterstützung möchte ich mich im Namen des Vorstands des Fördervereins und der gesamten Gemeindeleitung herzlich bedanken. An dieser Stelle müssen wir aber auch kommunizieren, dass die Spendeneingänge im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen sind und die Spenden nach jetziger Hochrechnung den Bedarf nicht decken können. Dennoch möchten wir aber daran erinnern, wie Gott in den bald 30 Jahren des Bestehens des Fördervereins versorgt hat und auch zukünftig versorgen wird. Dafür sind wir dankbar.

Herzliche Grüsse
Samuel Bänziger

Matthias Pfaehler Pfarrer im Gemeindedienst



Leben in Freiheit

Von Februar bis April haben wir mit einem Team von 9 Mitarbeitenden und 27 Teilnehmenden das Seminar «Leben in Freiheit» durchgeführt. Was ist Gottes ursprüngliches Design für mein Leben? Wie überwinde ich destruktive Lebensmuster? Wie kann ich mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten? Die Antworten auf diese Fragen wurden in den 10 Wochen zusammen erarbeitet und auf die persönliche Lebenssituation angewendet. Zum Abschluss gab es für jeden und jede der Teilnehmenden eine Session «Hörendes Gebet», die jeweils von zwei Betenden geleitet wurde. Die Rückmeldungen auf das Seminar und die persönliche Gebetszeit waren so ermutigend, dass wir «Leben in Freiheit» im Frühjahr 2026 wieder durchführen werden.

Sursee-Camp

Zum siebten Mal luden wir die Gemeinde ein, über das Auf-fahrtswochenende im Sursee-Camp mit dabei zu sein. Ich habe mir die Hauptleitung mit Philipp Zahn geteilt, der sich mit grossem Engagement reingehängt und der Kommunikation und der Werbung sein digitales Knowhow aufgeprägt hat. 210 Personen waren dabei und wir erlebten eine inspirierende und ermutigende Zeit im Lobpreis, bei den Inputs von Matthias Kuhn, bei vertiefenden Gesprächen in Kleingruppen und in persönlichen Begegnungen. Zwei besondere Highlights waren die Generationen-Gottesdienste an Auffahrt und am Sonntag. Kinder und Jugendliche spielten Theater, musizierten und moderierten mit so einer Begeisterung, dass wir alle ganz neu erfüllt wurden von der Freude an Jesus und an seiner Gemeinde.

ESC Allianz

Als Vorstand der Evangelischen Allianz luden wir VertreterInnen verschiedener Gebets-, Worship-, Evangelisations-Initiativen zu einem runden Tisch ein, um die Möglichkeiten einer gemeinsamen Evangelisation zu diskutieren. Das Ziel war es, Menschen während des «Eurovision Song Contests» auf Augenhöhe und in der Liebe Gottes zu begegnen. Persönlich war ich dann an einem Open-Air Worship mit Andrea Nydegger beteiligt. Über 100 Personen begannen plötzlich die Lieder mitzusingen, die wir mit Gitarre, Keyboard und Cajon anstimmten. Und ich sah einige verwunderte Zuhörende, die stehen blieben und sich auf die Lieder und auch auf Gespräche einliessen.

Michael Stutz Sigrist



Alle Jahre wieder, nur nicht gleich wie alle anderen Jahre

Auch diesen Sommer, zu Beginn der Ferien, stand die Grundreinigung der Kirche auf dem Plan. Doch dieses Mal ohne Daniel als Chef, er verletzte sich am Sonntag vor den Ferien beim Versuch vier Jugendliche vom Kirchendach zu scheuchen. Es waren sicher bange Tage für Daniel, ob sein Sehnensabriss gravierenden Einfluss auf seine bevorstehende Auszeit haben würde. Gott sei Dank wurde er vom Arzt für ferientauglich und somit auszeit tauglich erklärt, aber arbeiten konnte er so nicht. Und so war ich gefordert, das Regime zu übernehmen. Leider war der Start ein wenig harzig. Putzmittel, das bestellt aber noch nicht geliefert war, eingeplante Reinigungshilfen, die mich am Sonntag vor der Reinigung fragten, ob sie nun mitarbeiten können und der Sommer, der so richtig Gas gab. Ich war echt genervt, ich wollte aber nicht so in diese intensive Woche starten und konnte die Genervtheit bei Jesus deponieren. Eine kleine To-Do-Liste, und wie was gemacht wird, hat mich auch noch beruhigt.

Am Dienstag kamen alle eingeplanten Mitarbeitenden, alles Junge aus der Gemeinde, die sich einen netten Ferienbatzen hart erarbeiten wollten.

Der erste Tag der Grundreinigung ist immer der härteste, bis alle wissen wie die Maschinen, das Lösungsmittel, die ganzen Abläufe gehen und wo Vorsicht geboten ist, braucht es viel Anweisung und Begleitung. Dieses Jahr lastete die ganze Verantwortung auf mir, ich habe mich bemüht alles gut und freundlich zu kommunizieren, was mir auch gelungen ist/sei. Leider ist dann doch noch ein wenig Stress aufgekommen, als sich die eine Schiebetür wegen der Hitze nicht mehr schliessen liess, eine Maschine durchgeschmolzen war und die nigelnagelneue Saugscheuermaschine, durch einen einfachen Bedienungsfehler von mir, vorübergehend streikte. Die Auswirkungen dieses kurzen Stressintermezzos wird das geübte Auge bis zur nächsten Grundreinigung sehen.

Nach diesem Starttag verlief die Grundreinigung sehr gut und angenehm.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Irina, Chiara, Aurora, Fabio und Yorik für ihre tolle Mitarbeit bedanken, gerne nächstes Jahr wieder...